

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

Interview I mit Lehrerin F (Fachlehrerin)
 Datum: 26.02.2007
 Ort: Versuchsschule

Erläuterungen

Text = Äußerungen der Interviewerin
 ← = Formulierung wie links.
 - = Äußerung fällt weg.
 ↑ = Äußerung fließt in die hierüber stehende ein.
 (epäd.) = erlebnispädagogisch
 eUA = erlebnispädagogischer Unterrichtsansatz

In der letzten Spalte (*Reduktion 2*) sind in Klammern die Nummern der ursprünglichen Äußerungen angeführt.

Nr.	Original Wortlaut	Paraphrasierung	Generalisierung	Reduktion 1 (Selektion)	Reduktion 2 (Bündelung, Konstruktion, Integration)
Hast du das Gefühl in der Klasse als Ganzes hat im vergangenen halben Jahr eine positive Veränderung oder Entwicklung stattgefunden, die mit dem Programm zusammenhängen könnte? Falls ja, welche?					
1	Das kann ich nicht beantworten, da ich die achten Klassen normalerweise nicht im Unterricht habe.	-	-	-	-
Hast du das Gefühl bei einzelnen Schülern hat im vergangenen halben Jahr eine positive Veränderung oder Entwicklung stattgefunden, die mit dem Programm zusammenhängen könnte? Falls ja, welche?					
2	Das kann ich ebenfalls nicht beantworten, aus dem gleichen Grund.	-	-	-	-
Was ist für dich das Besondere an diesem Ansatz?					
3	Ich kenne die mehrfach behinderten Schüler schon eine Weile	←	-	-	-

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

4	und war beeindruckt,	Ich war beeindruckt.	Die Schüler haben durch ihr Verhalten die Lehrkraft beeindruckt.	←	Im eUA haben mehrfach behinderte Schüler - nach anfänglichem Zögern wunderbar mitgemacht. (5) - ihre Lehrkraft durch ihr Verhalten beeindruckt. (4)
5	dass sie nach anfänglichem Zögern wunderbar mitgemacht haben.	Die mehrfach behinderten Schüler haben nach anfänglichem Zögern wunderbar mitgemacht.	Die mehrfach behinderten Schüler haben nach anfänglichem Zögern wunderbar mitgemacht.	←	↑
6	Sie waren viel aktiver als sonst,	←	Die Schüler waren viel aktiver als sonst.	←	- viel aktiver agiert als sonst. (6)
7	haben mit sichtlicher Freude mit den Großen gearbeitet,	Sie haben mit sichtlicher Freude mitgearbeitet.	←	←	- mit sichtlicher Freude mitgearbeitet. (7)
8	sind sogar auf Körperkontakt gegangen –	Sie haben sogar Körperkontakt zugelassen.	Auch Schüler, für die Körperkontakt ein Problem ist, haben sich auf die Übungen und Körperkontakt eingelassen.		- sich auf Körperkontakt eingelassen, selbst wenn das sonst für sie ein Problem ist. (8, 9)
9	was bei manchen eher schwierig ist –	Für einige Schüler ist Körperkontakt ein Problem.	↑	-	-
10	und haben sich auf Partnerübungen eingelassen.	Sie haben sich auf Partnerübungen eingelassen.	←	←	- sich auf Partnerübungen eingelassen. (10)
11	Das war eine richtig gute Erfahrung, für die Schüler wie für mich.	Die Schüler haben dabei viel über sich erfahren, und ich auch.	In den Übungen haben die Schüler viel über sich erfahren. Für die Lehrerin ist das auch eine gute Erfahrung.		- viel über sich erfahren. (11) Die Lehrkraft hat viel über die Schüler erfahren. (11)
Was ist dein persönlicher Gewinn? Denkst du, du kannst davon irgendetwas sinnvoll für dich mitnehmen?					
12	Ein paar Übungen ja,	Ich kann ein paar Übungen mitnehmen.	Einige Übungen ohne Aufwand sofort übernommen werden.	←	Einige Übungen können ohne Aufwand übernommen werden. (12)
13	besonders die Bewegungslandschaften.	Die Bewegungslandschaften fand ich besonders interessant.	Bewegungslandschaften sind für Sportlehrer besonders interessant.	←	Bewegungslandschaften sind für Sportlehrer besonders interessant. (13)

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

14	So etwas habe ich in der Form noch nicht gemacht.	So etwas habe ich noch nicht gemacht.	Bewegungslandschaften werden bisher nur von wenigen Lehrkräften im üblichen Sportunterricht gemacht.	←	Bewegungslandschaften werden bisher nur von wenigen Lehrkräften im üblichen Sportunterricht gemacht. (14)
Glaubst Du, Schüler wie unsere, mit unterschiedlichen Formen von Förderbedarf, können vom eUA besonders profitieren? Falls ja, inwiefern?					
15	ja,	-	-	-	-
16	bei diesen Partnerübungen lässt sich gut Empathie anbahnen,	Mit den Partnerübungen lässt sich gut Empathie anbahnen.	Partnerübungen schulen Empathie besser als rein verbale Fragen nach den möglichen Gefühlen anderer.	←	- Partnerübungen schulen Empathie besser als rein verbale Fragen nach den möglichen Gefühlen anderer. (16, 17)
17	besser als ‚überleg mal, wie könnte der sich fühlen‘.	Rein verbale Fragen nach den möglichen Gefühlen anderer schulen Empathie nicht sehr gut.	↑	-	-
18	Wenn ich so körperlich wie hier mit jemandem zusammenarbeite,	In Partnerübungen arbeiten die Schüler körperlich zusammen.	Wenn Schüler auch auf einer körperlichen Ebene zusammen arbeiten,	←	Durch das zusammen Arbeiten auf der unmittelbar körperlichen Erfahrungsebene (18, 21)
19	lerne ich Körpersprache viel besser zu deuten,	So lernen sie Körpersprache besser deuten.	lernen sie Körpersprache besser zu deuten.	←	- lernen die Schüler Körpersprache besser zu deuten. (19)
20	z.B. warum jemand nicht richtig zupackt - wegen einer Spastik.	z.B. dass jemand wegen einer Spastik nicht fest zugreifen kann.	Es gibt berechtigte Gründe, weswegen jemand das ein oder andere nicht kann.	-	-
21	Auf dieser unmittelbaren Erfahrungsebene können die Schüler das verstehen	←	Die unmittelbar körperliche Erfahrungsebene hilft Schülern das Verhalten anderer zu verstehen.	← und zu 18	- können die Schüler das Verhalten anderer besser verstehen. (21)
22	und motivieren sich dann gegenseitig anders zu handeln.	So motivieren sie sich gegenseitig ihr Verhalten zu ändern.	Die Schüler motivieren sich gegenseitig ihr Verhalten zu ändern.		- motivieren sie sich gegenseitig ihr Verhalten zu ändern. (22)
23	Das führt auch zu einer anderen Wertschätzung der Schüler untereinander.	Das führt zu mehr Wertschätzung unter den Schülern.	Die Schüler entwickeln mehr Wertschätzung untereinander.	←	- entwickeln die Schüler (in Folge dessen) mehr Wertschätzung füreinander.(23)

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

24	Ich sehe wie die Großen ein Gespür dafür entwickeln, was kann er selbst, wo muss ich helfen.	Die größeren Schüler entwickeln ein Gespür dafür, was der andere selbst kann und wo er Hilfe braucht.	Reifere Schüler entwickeln ein Gespür für die Kompetenzen und Grenzen anderer.	←	- entwickeln reifere Schüler ein Gespür für die Kompetenzen und Grenzen anderer. (24)
25	Und bei Partnerübungen erkennen sie auch ihre eigenen Grenzen besser,	In Partnerübungen erkennen sie ihre eigenen Grenzen besser.	Schüler lernen ihre eigenen Grenzen besser zu erkennen.	←	- lernen sie ihre eigenen Grenzen besser kennen. (25, 27)
26	entdecken Stärken und Schwächen	In Partnerübungen entdecken sie Stärken und Schwächen (bei sich und ihrem Gegenüber).	In den praktischen Übungen entdecken die Schüler Stärken und Schwächen.		- Entdecken sie ihre Stärken und Schwächen. (26)
27	und können somit auch die Grenzen des anderen besser verstehen.	Sie können die Grenzen anderer besser verstehen.	Dadurch können sie die Grenzen anderer besser verstehen.	zu 25	-
28	Ich erkenne auch plötzlich Ansätze bei anderen,	Ich entdecke bei den Schülern ungeahnte Fähigkeiten / Kompetenzen.	Schüler überrasch(t)en durch ungeahnte körperliche Belastbarkeit oder Ausdauer.	←	Schüler überraschten durch ungeahnte körperliche Belastbarkeit oder Ausdauer. (28-30)
29	die ich früher nie vermutet hatte,	↑	-	-	-
30	z.B. in Bezug auf körperliche Belastbarkeit oder Ausdauer.	z.B. körperliche Belastbarkeit oder Ausdauer.	zu 28	-	-
Wie gut, denkst du, kann man mit dem eUA dem individuellen Förderbedarf einzelner Schüler gerecht werden?					
31	Ich denke, das geht im Sportbereich prinzipiell sehr gut,	Im Sportbereich kann man dem individuellen Förderbedarf einzelner Schüler prinzipiell sehr gut gerecht werden.	In den sportlichen Phasen des Ansatzes kann man dem individuellen Förderbedarf einzelner Schüler durch individuelle Angebote gut gerecht werden.	←	In den sportlichen Phasen des Ansatzes kann man - dem individuellen Förderbedarf einzelner Schüler durch individuelle Angebote gut gerecht werden. (31, 32)
32	weil man gut individuelle Angebote machen kann	Man kann gut individuelle Angebote machen.	↑	-	-
33	und mit dem Maß der Hilfestellung und irgendwelchen Zusatzherausforderungen differenzieren kann.	Man kann durch Hilfestellungen und Zusatzherausforderungen eine Binnendifferenzierung vornehmen.	←	←	- durch Hilfestellungen und Zusatzherausforderungen eine Binnendifferenzierung vornehmen. (33)

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

34	Bei So einer Kooperationsstunde wie mit der achten Klasse hat man ja noch den Luxus einer zweiten Lehrkraft	Bei einer Kooperationsstunde hat man den Luxus einer zweiten Lehrkraft.	Durch Kooperation mit anderen Klassen kann man eine zweite Lehrkraft dazu gewinnen.	←	Durch Kooperation mit anderen Klassen kann man eine zweite Lehrkraft dazu gewinnen. (34)
35	und kann noch viel einfacher mal die Gruppe teilen bzw. die Gruppen mischen und verschiedene Angebote machen.	Da kann man einfacher mal die Gruppe teilen oder mischen und verschiedene Angebote machen.	Durch Klassen übergreifende Kooperation entsteht die Möglichkeit, die Gruppe zu mischen oder neu zu teilen und verschiedene Angebote zu machen.	←	Durch Klassen übergreifende Kooperation entsteht die Möglichkeit, die Gruppe zu mischen oder neu zu teilen und verschiedene Angebote zu machen. (35)
Kann der eUA in deinen Augen einen gezielten Beitrag zur Berufsvorbereitung in der Schule leisten? Falls ja, wie?					
36	Ja, bestimmt.	-	-	-	-
37	Partnerübungen sind ja eine gute Vorbereitung für spätere Teamarbeit:	Partnerübungen sind eine gute Vorbereitung für spätere Teamarbeit.	In Partnerübungen können sich die Schüler gut auf spätere Teamarbeit vorbereiten.	←	In Partnerübungen können sich die Schüler gut auf spätere Teamarbeit vorbereiten. (37)
38	Die Schüler müssen dabei mal abwarten, einem schwächeren Partner helfen, usw.	Die Schüler müssen abwarten, Schwächeren helfen, usw.	Die Übungen bringen die Schüler dazu abzuwarten, Schwächeren zu helfen, usw.	←	Die Übungen bringen die Schüler dazu abzuwarten, Schwächeren zu helfen, usw. (38)
39	Dabei lernen sie sich und andere besser einschätzen, Geduld zu haben, und dass sie nicht immer die wichtigsten sind.	Die Schüler lernen sich und andere besser einzuschätzen, Geduld zu haben, und dass sie nicht immer die wichtigsten sind.	Durch die Übungen lernen die Schüler <ul style="list-style-type: none"> - sich und andere besser einzuschätzen - Geduld zu haben - Sich zurück zu nehmen 	←	Durch die Übungen lernen die Schüler <ul style="list-style-type: none"> - sich und andere besser einzuschätzen - Geduld zu haben - Sich zurück zu nehmen (39)
40	Und bei den Aktionen in der Großgruppe werden andere soziale Fähigkeiten gefordert:	Übungen in der Großgruppe schulen andere soziale Fähigkeiten als Partnerübungen.	←	←	Übungen in der Großgruppe schulen andere soziale Fähigkeiten als Partnerübungen. (40)

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

41	Wie setze ich mich durch, wie bringe ich eine Idee nach vorne, wie akzeptiere ich andere Ideen und Meinungen, wie beziehe ich andere mit ein, usw.	←	Übungen in der Großgruppe schulen soziale Kompetenzen wie - Durchsetzungsvermögen - Eigene Ideen vertreten und gut präsentieren - Andere Ideen und Meinungen akzeptieren - Andere mit einbeziehen - Und andere.	←	Übungen in der Großgruppe schulen soziale Kompetenzen wie - Durchsetzungsvermögen - Eigene Ideen zu vertreten und gut zu präsentieren - Andere Ideen und Meinungen zu akzeptieren - Andere mit einzubeziehen - Und andere. (41)
42	Das alles zu lernen ist für das Berufsleben genauso wichtig wie für die Freizeit.	Diese Fähigkeiten und Kompetenzen sind für das Berufsleben genauso wichtig wie für die Freizeit.	Diese Fähigkeiten und Kompetenzen sind für das Berufs- wie Privatleben von Bedeutung.	←	Diese Fähigkeiten und Kompetenzen sind für das Berufs- wie Privatleben von Bedeutung. (42)
Denkst du es wäre (a) möglich und (b) sinnvoll, diesen Unterrichtsansatz breitflächig umzusetzen?					
43	Das fände ich sogar äußerst angenehm,	Ich fände das äußerst wünschenswert.	Eine breitflächige Umsetzung des eUA ist wünschenswert.	←	Eine breitflächige Umsetzung des eUA ist wünschenswert. (43)
44	weil die Grenzen zwischen den Klassen zerfließen	Die Grenzen zwischen den Klassen zerfließen.	Im eUA verwischen die Grenzen zwischen den Klassen. Die Klassen vermischen sich.	←	Im eUA vermischen sich die Klassen, und das tut mittel- bis langfristig dem gesamten Schulleben gut. (44, 45)
45	und das mit der Zeit dem gesamten Schulleben gut tut.	Mit der Zeit tut das dem gesamten Schulleben gut.	Eine Vermischung der Klassen tut mittel- bis langfristig dem gesamten Schulleben gut.	←	↑
46	Und es gibt ja auch reichlich Aktionen, die für alle Altersgruppen interessant sind	Viele Aktionen sind für alle Altersgruppen interessant.	←	←	Viele Aktionen sind für alle Altersgruppen interessant. (46)
47	und von der Gruppengröße her ziemlich flexibel.	Viele Übungen können für verschiedene Gruppengrößen angepasst werden.	←	←	Viele Übungen können für verschiedene Gruppengrößen angepasst werden. (47)
48	Es gibt zwar auch nette Ideen für kleinere Klassen,	Es gibt auch nette Ideen für kleinere Klassen.	Es gibt auch gute Übungen für kleine Personengruppen.	←	Es gibt auch gute Übungen für kleine Personengruppen. (48)

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

49	aber es ist manchmal schon schwerer bei kleinen Klassen:	Manchmal ist es schon schwerer mit kleinen Klassen.	Viele Aktivitäten des regulären Sportunterrichts kann man mit kleinen Klassen nicht machen, wie z.B. Mannschaftsspiele.	←	Viele Aktivitäten des regulären Sportunterrichts kann man mit kleinen Klassen nicht machen, wie z.B. Mannschaftsspiele. (49, 50)
50	wie kriege ich eineinhalb Stunden mit fünf Schülern rum, wenn Mannschaftsspiele und so etwas wegfallen.	Es ist schwer eineinhalb Stunden mit fünf Schülern zu verbringen, wenn Mannschaftsspiele u.ä. wegfallen.	↑	-	-
51	Denn es soll ihnen ja auch Spaß machen.	Die Schüler sollen auch Spaß haben.	Der Sportunterricht soll den Schülern auch Spaß machen. Der Sportunterricht im eUA macht den Schülern Spaß.	←	Der Sportunterricht soll den Schülern auch Spaß machen. (51) Der Sportunterricht im eUA macht den Schülern Spaß. (51)
Wie bewertest du folgende Faktoren in Hinblick auf eine breitere Umsetzung des eUA? (Ab hier verbale Ergänzungen zur Wertungstabelle)					
Wie viel an zusätzlicher Schulung oder Fortbildung braucht man als Lehrer, um so erlebnispädagogisch arbeiten zu können wie wir in diesem Projekt?					
52	Ich würde für so etwas gerne eine Zusatzausbildung sehen.	Ich würde für die Aneignung der erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen, um als Lehrerin den eUA umsetzen zu können, gerne eine Zusatzausbildung sehen.	Eine Zusatzausbildung wäre wünschenswert, in der die erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen für die Umsetzung des eUA vermittelt werden.	←	Eine Zusatzausbildung wäre wünschenswert, in der die erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen für die Umsetzung des eUA vermittelt werden. (52)
53	Ich selbst bin gleichzeitig auch Hortnerin,	Ich bin auch Hortnerin.	-	-	-
54	d.h. mit kleinen Kindern und geistig Behinderten kann ich gut,	Ich kann gut mit kleinen Kindern und geistig Behinderten umgehen.	-	-	-
55	aber mit einer Gruppe größerer Schüler würde ich nicht alleine solche Aktivitäten durchführen wollen,	Mit einer Gruppe größerer Schüler würde ich nicht alleine solche Aktivitäten durchführen wollen.	Um mit einer Gruppe älterer Schüler epäd. Sportaktivitäten alleine durchzuführen, sind vielen Lehrkräften die Gefahren zu hoch.	←	Um mit einer Gruppe älterer Schüler epäd. Sportaktivitäten alleine durchzuführen, sind vielen Lehrkräften die Gefahren zu hoch. (55, 56)
56	allein wegen der Gefahren.	Die Gefahren sind mir zu hoch.	↑	-	-

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

57	Bewegungsförderung und Sporteinweisung werden heutzutage in den Schulen stark vernachlässigt,	Bewegungsförderung und Sporteinweisung werden in den Schulen stark vernachlässigt.	←	←	Bewegungsförderung und Sporteinweisung werden in den Schulen stark vernachlässigt. (57)
58	aber gleichzeitig haben die Schüler wachsende Defizite in der Grob- & Feinmotorik und allem, was darauf aufbaut.	Die Schüler haben wachsende Defizite in der Grob- & Feinmotorik und allen darauf aufbauenden Entwicklungsbereichen.	Viele Schüler haben wachsende Defizite in der Grob- & Feinmotorik und allen darauf aufbauenden Entwicklungsbereichen.	←	Viele Schüler haben wachsende Defizite in der Grob- & Feinmotorik und allen darauf aufbauenden Entwicklungsbereichen. (58)
59	Mit einer erlebnispädagogischen Fortbildung oder den entsprechenden Kenntnissen könnte man auch mal kleinere Aktivitäten in den Unterricht einbauen,	←	←	←	Kleine Aktivitäten im Unterricht - sind mit einer erlebnispädagogischen Fortbildung oder den entsprechenden Kenntnissen möglich. (59)
60	um Bewegung und Koordination zu fördern.	Kleinere Aktivitäten im Unterricht fördern Bewegung und Koordination.	←	←	- fördern Bewegung und Koordination. (60)
61	Das wäre für die körperliche und geistige Entwicklung sehr wertvoll.	Bewegungs- und Koordinationsförderung ist für die körperliche und geistige Entwicklung sehr wertvoll.	←	←	- sind für die körperliche und geistige Entwicklung der Schüler sehr wertvoll. (61)
Bräuchte es zu so einer Fortbildung oder Zusatzausbildung wie du sagst auch ein extra Skript oder so etwas?					
62	Ich denke, es wäre schon wichtig oder zumindest eine große Hilfe etwas zum Nachschlagen zu haben,	Eine Handreichung o.ä. zum Nachschlagen wäre wichtig oder zumindest eine große Hilfe.	←	←	Eine Handreichung o.ä. zum Nachschlagen wäre wichtig oder zumindest eine große Hilfe. (62)
63	mit Ziel- und Altersangaben, Sicherheitshinweisen und anderen Hintergrundinformation.	Eine solche Handreichung sollte enthalten: - Zielangaben - Altersangaben - Sicherheitshinweise - Hintergrundinformationen	←	←	Eine solche Handreichung sollte enthalten: - Zielangaben - Altersangaben - Sicherheitshinweise - Hintergrundinformationen (63)
Braucht man besondere Räume oder Örtlichkeiten, um erlebnispädagogisch gut zu arbeiten?					
64	Je nachdem, was man unternehmen möchte,	Der Bedarf an Räumlichkeiten und Platz hängt von den geplanten Aktivitäten ab.	←	←	Der Bedarf an Räumlichkeiten und Platz hängt von den geplanten Aktivitäten ab. (64)

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

65	reicht bzw. braucht man eine Turnhalle, ein Klassenzimmer, den Schulhof,...	Meistens reicht die Turnhalle, ein Klassenzimmer oder der Schulhof.	←	←	Meistens reicht die Turnhalle, ein Klassenzimmer oder der Schulhof. (65)
66	Bei Freizeitangeboten sicher auch Straße, Park, Wald, oder ähnliches.	Bei Freizeitangeboten reicht ein/e Straße, Park, Wald, oder ähnliches.	←	←	Bei Freizeitangeboten reicht ein/e Straße, Park, Wald, oder ähnliches. (66)
67	Auf jeden Fall muss ausreichend Platz sein.	Es muss ausreichend Platz sein.	←	←	Es muss ausreichend Platz sein. (67)
Wie viel Zeitbedarf sollte deiner Meinung nach für epäd. Übungen eingeplant werden?					
68	Manchmal reicht sogar eine halbe Stunde,	Manchmal reicht eine halbe Stunde.	Für manche epäd. Übungen reicht eine halbe Stunde. Die Übungen müssen gar nicht viel Zeit in Anspruch nehmen.	←	Die Übungen müssen gar nicht viel Zeit in Anspruch nehmen. (68)
69	es geht nur darum Anregungen zu geben, wie man weitermachen könnte.	Es geht darum Anregungen zum Weitermachen zu geben.	Eines der Ziele des eUA ist, Anregungen zur eigenständigen Fortsetzung von Ideen und Übungen zu geben. Eine vorgegebene Übung dient dann lediglich als Anbahnungsphase.	←	Eines der Ziele des eUA ist, Anregungen zur eigenständigen Fortsetzung von Ideen und Übungen zu geben. Eine vorgegebene Übung dient dann lediglich als Anbahnungsphase. (69)
70	Also eine Anbahnungsphase, damit die Kinder lernen sich phantasievoll zu beschäftigen,	Die Kinder brauchen eine Anbahnungsphase, damit sie lernen sich phantasievoll zu beschäftigen,	Kinder brauchen eine Anbahnungsphase, um zu lernen sich phantasievoll zu beschäftigen.	←	Dadurch können die Schüler lernen - sich phantasievoll zu beschäftigen. (70)
71	wenn sie mal draußen rum stehen und nichts zu tun haben –	wenn sie mal herum stehen und nichts zu tun haben	Die Schüler können lernen sich phantasievoll zu beschäftigen, wenn sie mal herum stehen oder auf etwas warten müssen.	←	- Wartezeiten o.ä. sinn- und phantasievoll zu verbringen. (71, 72)
72	wenn sie auf die Bahn warten oder auf dem Schulhof.	oder auf etwas warten müssen.	↑	-	-
73	Sie sollen lernen sich zu fragen ,was kann ich noch machen außer mir einen Ball zu suchen?‘.	Sie sollen lernen sich außer Ball spielen andere Beschäftigungen zu entdecken.	Die Schüler sollen dadurch lernen sich Spiele auszudenken und selbst zu beschäftigen.	←	- sich Spiele auszudenken und selbst zu beschäftigen. (73)

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

74	Ich gehe raus und sehe einen Stock und könnte mir vorstellen etwas damit anzufangen.	Sie sollen z.B. einen Stock sehen und Ideen entwickeln, was sie damit anfangen könnten.	Die Schüler sollen lernen die natürlichen Gegebenheiten vor Ort wahrzunehmen und als Spielanreize zu nutzen.	←	- Die natürlichen Gegebenheiten vor Ort wahrzunehmen und als Spielanreize zu nutzen. (74)
75	Die Problematik bei unseren Schülern ist, dass sie keine Anleitung haben was <i>möglich</i> ist,	Unsere Schüler haben keine Anleitung was möglich ist.	Viele Schüler haben nicht gelernt zu sehen, was alles möglich ist. Ihnen fehlt die Phantasie	←	Vielen Kindern und Jugendlichen fehlt dazu die - Phantasie (75)
76	keine Kreativität, keine Ideen, keine Lust,...	Unsere Schüler haben keine Kreativität, keine Ideen, keine Lust,...	Viele Kinder und Jugendliche haben keine Kreativität oder Eigenmotivation.	←	- Kreativität (76) - Eigenmotivation (76)
77	und das resultiert meiner Meinung nach daraus, dass sie in dem Bereich zu wenig gefördert werden	Meiner Meinung nach liegt das daran, dass sie in diesem Bereich zu wenig gefördert werden.	Kinder und Jugendliche werden zu wenig in ihrer Kreativität und Eigenmotivation gefördert.	←	Kinder und Jugendliche werden zu wenig in ihrer Kreativität und Eigenmotivation gefördert. (77)
78	und zu viele gradlinige Vorgaben bekommen.	Sie bekommen zu viele gradlinige Vorgaben.	Der normale Unterricht ist zu direktiv und zielorientiert, und hemmt damit die Entwicklung von Kreativität und Eigenmotivation.	←	Der normale Unterricht ist zu direktiv und zielorientiert, und hemmt damit die Entwicklung von Kreativität und Eigenmotivation. (78)
79	Dazu kommt der Zusammenhang zwischen Sprache und Bewegung,	Zwischen Sprache und Bewegung besteht ein Zusammenhang.	←	←	Zwischen Sprache und Bewegung besteht ein Zusammenhang. (79)
80	und über die Sprache Wissenserweiterung.	In Verbindung mit Sprache führt Bewegung zu Wissenserweiterung.	←	←	In Verbindung mit Sprache führt Bewegung zu Wissenserweiterung. (80)
81	Bei geistig behinderten Schülern muss man noch viel mehr Handlungen mitliefern,	Bei geistig behinderten Schülern muss man viel Handlungen mitliefern.	Geistig behinderte Schüler brauchen viele Handlungsangebote.	←	Geistig behinderte Schüler brauchen viele Handlungsangebote. (81)
82	bei kognitiv stärkeren ist es sicher auch möglich anhand eines Bildes o. Textes Dinge zu vermitteln.	Kognitiv stärkeren kann man Dinge z.T. auch anhand eines Bildes oder Textes vermitteln.	Kognitiv stärkere Schüler können Inhalte z.T. auch anhand eines Bildes oder Textes erfassen.	←	Kognitiv stärkere Schüler können Inhalte z.T. auch anhand eines Bildes oder Textes erfassen. (82)
83	Aber für mich ist gerade im Unterstufenbereich Handlung vorherrschend.	Für mich ist gerade im Unterstufenbereich Handlung vorherrschend.	Besonders im Unterstufenbereich muss Handlung im Verhältnis zu bild- oder textgestützter Vermittlung vorherrschen.	←	Besonders im Unterstufenbereich muss Handlung im Verhältnis zu bild- oder textgestützter Vermittlung vorherrschen. (83)

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

Für wie wichtig hältst du eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern für den Erfolg des Ansatzes?					
84	Das wäre natürlich wünschenswert,	Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern wäre wünschenswert.	Eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern ist immer zu begrüßen.	←	Eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern ist immer zu begrüßen. (84, 98)
85	aber die Realität sieht einfach anders aus.	Die Realität sieht einfach anders aus.	Viele Eltern zeigen keine Bereitschaft zu einer Zusammenarbeit mit der Schule.	←	Viele Eltern zeigen trotz aller Bemühungen seitens der Schule keine Bereitschaft zu einer Zusammenarbeit mit der Schule. (85, 99)
86	Mein Vorschlag wäre einen Nachmittag im Halbjahr Aktivitäten anzubieten und die Eltern einzuladen zuzusehen oder gar mitzumachen und sich zu informieren.	Ich schlage vor an einem Nachmittag pro Halbjahr Aktivitäten anzubieten und die Eltern einzuladen zuzusehen, mitzumachen und sich zu informieren.	Es wäre gut, den Eltern pro Halbjahr einen Infonachmittag mit epäd. Aktivitäten anzubieten, zum - zusehen - mitmachen und - sich informieren.	←	Es wäre gut, den Eltern pro Halbjahr einen Infonachmittag mit epäd. Aktivitäten anzubieten, zum - zusehen, - mitmachen und - sich informieren. (86)
87	Passend dazu könnte man eine Handreichung mitgeben,	Passend zum Infonachmittag könnte man den Eltern eine Handreichung geben,	Parallel zum Infotag könnte man den Eltern eine Handreichung mit Anregungen und Ideen zur erlebnispädagogischen Förderung ihrer Kinder im häuslichen Umfeld geben.	←	Parallel zum Infotag könnte man den Eltern eine Handreichung mit Anregungen und Ideen zur erlebnispädagogischen Förderung ihrer Kinder im häuslichen Umfeld geben. (87, 88)
88	mit Anregungen und Ideen wie sie ihre Kinder in ähnlicher Weise zu Hause fördern können.	←	↑	-	-
89	Und so eine Aktion ginge natürlich auch auf dem Schulhof.	Ein solcher Infotag könnte ebenfalls auf dem Schulhof stattfinden.	←	←	Ein solcher Infotag könnte ebenfalls auf dem Schulhof stattfinden. (89)
90	Man könnte ja im Winter einen halben Tag drinnen und im Sommer einen Halbttag draußen anbieten.	Man könnte im Winter einen Infotag drinnen und im Sommer einen für draußen anbieten.	←	←	Man könnte im Winter einen Infotag drinnen und im Sommer einen für draußen anbieten. (90)
Meinst du, zur erfolgreichen Umsetzung des Ansatzes ist es wichtig, die gleichen Erziehungsziele wie die Eltern zu verfolgen?					

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

91	Ich kann die Eltern nur mit ins Boot nehmen, wenn von ihrer Seite aus Bereitschaft dafür besteht.	←	Absprachen und Kooperation mit den Eltern können nur stattfinden, wenn diese von ihrer Seite aus die Bereitschaft dafür aufbringen.	←	Absprachen und Kooperation mit den Eltern können nur stattfinden, wenn diese von ihrer Seite aus die Bereitschaft dafür aufbringen. (91)
92	Und oft sind die Bedingungen da alles andere als optimal:	Und oft sind die Bedingungen für eine Zusammenarbeit schlecht:	In vielen Fällen sind die Bedingungen für eine Kooperation zwischen Schule und Elternhaus schlecht.	←	In vielen Fällen sind die Bedingungen für eine Kooperation zwischen Schule und Elternhaus schlecht: (92)
93	Die Schüler sind wegen der langen Schulwege z.T. eh nur abends zu Hause,	Manche Schüler haben so lange Schulwege, dass sie nur abends zu Hause sind.	←	←	- Manche Schüler haben so lange Schulwege, dass sie nur abends zu Hause sind. (93)
94	in manchen Familien und Kulturkreisen bekommen behinderte Kinder und Themen wie Persönlichkeitsförderung keine nennenswerte Aufmerksamkeit,	In manchen Familien und Kulturkreisen bekommen behinderte Kinder und Persönlichkeitsförderung kaum Aufmerksamkeit.	←	←	- In manchen Familien und Kulturkreisen bekommen behinderte Kinder und Persönlichkeitsförderung kaum Aufmerksamkeit. (94)
95	und viele Eltern haben selbst mehr Probleme als sie alleine bewältigen können.	Viele Eltern haben mehr eigene Probleme als sie alleine bewältigen können.	Viele Eltern haben mehr eigene Probleme als sie alleine bewältigen können, und haben dadurch weder Kraft noch Bereitschaft, sich mit der Schule um das Wohl ihrer Kinder zu kümmern.	←	- Viele Eltern haben mehr eigene Probleme als sie alleine bewältigen können, und haben dadurch weder Kraft noch Bereitschaft, sich mit der Schule um das Wohl ihrer Kinder zu kümmern. (95)
96	Ich kann den Eltern nicht sagen, sie sollen dies oder das zu ihren Erziehungszielen machen.	Ich kann den Eltern nicht vorschreiben, was sie zu ihren Erziehungszielen machen sollen.	Schule kann den Eltern ihre Erziehungsziele nicht vorschreiben.	←	Schule kann den Eltern ihre Erziehungsziele nicht vorschreiben. (96)
97	Aber ich kann dem Kind zeigen, dass es unterschiedliche Möglichkeiten gibt – wie vor dem Fernseher sitzen und rauchen,... oder raus spazieren gehen, spielen, usw.	Ich kann dem Kind zeigen, dass es unterschiedlich sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung gibt.	Schule kann Kindern aufzeigen, dass es unterschiedlich sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung gibt.	←	Schule kann Kindern aufzeigen, dass es unterschiedlich sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung gibt. (97)

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

98	Eine Mitarbeit der Eltern würde ich immer begrüßen aber nie voll gewichten,	Ich begrüße eine Mitarbeit der Eltern, sehe sie aber nicht als unabdingbar an.	Die Mitarbeit der Eltern ist immer zu begrüßen, aber im Zweifelsfall muss auf sie verzichtet werden.	← und zu 84	Im Zweifelsfall muss auf die Mitarbeit der Eltern verzichtet werden. (98)
99	weil ich weiß, da falle ich auf den Bauch.	Viele Eltern lassen sich trotz aller Bemühungen seitens der Schule nicht zu Mitarbeit bewegen.	←	zu 85	-
100	Es sollte nicht gelten, wenn die Eltern nicht mitmachen, kann das Kind auch nicht mitmachen.	Es darf nicht gelten, dass ein Kind nicht mitmachen darf, weil seine Eltern nicht mitmachen.	←	←	Es darf nicht gelten, dass ein Kind nicht mitmachen darf, weil seine Eltern nicht mitmachen. (100)
101	Dann lieber eine ‚verschworene Gruppe‘ in Schule.	Eine ‚verschworene Gruppe‘ in der Schule zu sein ist besser als gar nichts.	Bevor ein Kind gar keine Förderung erhält, soll die Schule lieber ohne die Eltern aktiv werden.	←	Bevor ein Kind gar keine Förderung erhält, soll die Schule lieber ohne die Eltern aktiv werden.(101)
102	Das Kind kann sich ja auch ein Nachbarkind o.ä. für gemeinsame Aktivitäten suchen.	Ein Kind kann sich statt der Eltern auch ein Nachbarkind o.ä. für gemeinsame Aktivitäten suchen.	Kinder können auch ohne ihre Eltern entwicklungsfördernde erlebnisorientierte Aktivitäten ausüben.	←	Kinder können auch ohne ihre Eltern entwicklungsfördernde erlebnisorientierte Aktivitäten ausüben. (102)
103	Eine Zusammenarbeit mit den Eltern wäre auf jeden Fall toll,	Eine Zusammenarbeit mit den Eltern wäre toll.	Eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern wäre wünschenswert.	zu 98	-
104	aber bevor ich mich rumplage, um Eltern zu erziehen, spare ich mir die Kraft für die Kinder.	bevor ich damit kämpfe Eltern zu erziehen, spare ich mir die Kraft für die Kinder.	Schule kann und soll nicht die Eltern erziehen. Diese Zeit und Energie ist besser investiert in die Förderung der Kinder.	←	Schule kann und soll nicht die Eltern erziehen. Diese Zeit und Energie ist besser investiert in die Förderung der Kinder. (104)
Während des Projekts waren wir fast immer zu zweit im Unterricht. Für wie wichtig hältst du, dass in einem epäd. Unterricht ein zweiter Erwachsener dabei ist? (← Das kann eine Lehrkraft, ein Zivi oder sonst wer sein)					
105	Prinzipiell ist das nicht nötig.	Prinzipiell braucht man zur Durchführung epäd. Unterrichts keinen zweiten Erwachsenen.	Der eUA kann prinzipiell auch von einer einzelnen Lehrkraft umgesetzt werden.	←	Der eUA kann prinzipiell auch von einer einzelnen Lehrkraft umgesetzt werden. (105)
106	Je nach Gruppe und bei großen Aktivitäten kann es aber hilfreich sein.	Bei schwierigen Gruppen und großen Aktivitäten kann eine zweite Person hilfreich sein.	←	←	Bei schwierigen Gruppen und großen Aktivitäten kann eine zweite Person hilfreich sein. (106)

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

107	Aber bei den geistig behinderten Schülern ist es z.B. so, je mehr Erwachsene dabei sind, umso mehr überlassen die Schüler die Arbeit den Erwachsenen.	Je mehr Erwachsene geistig behinderten Schülern zur Seite stehen, umso mehr überlassen die Schüler den Erwachsenen die Arbeit.	←	←	Je mehr Erwachsene geistig behinderten Schülern zur Seite stehen, umso mehr überlassen die Schüler den Erwachsenen die Arbeit. (107)
108	Wenn dagegen keine Erwachsene da sind, müssen sie mehr selber aktiv werden,	Wenn niemand da ist, der den Schülern die Arbeit abnimmt, müssen sie selbst aktiv werden.	←	←	Wenn niemand da ist, der den Schülern die Arbeit abnimmt, müssen sie selbst aktiv werden. (108)
109	und das wollen wir ja.	Wir wollen, dass die Schüler selbst aktiv werden.	Ein Ziel des eUA ist es, die Schüler in ihrer Eigenaktivität zu fördern.	←	Ein Ziel des eUA ist es, die Schüler in ihrer Eigenaktivität zu fördern. (109)
110	Als Erwachsener muss man sich da zurückhalten	Als Erwachsener muss man sich zurückhalten können.	Zu den Anforderungen an die Lehrkräfte im eUA gehört, sich zurückzuhalten.	←	Zu den Anforderungen an die Lehrkräfte im eUA gehört - sich zurückzuhalten. (110)
111	und die Ideen rauskitzeln können.	Als Erwachsener muss man Ideen rauskitzeln können.	Aufgabe der Lehrkräfte im eUA ist es, die Kinder und Jugendlichen zu eigenen Ideen anzuregen.	←	- die Kinder und Jugendlichen zu eigenen Ideen anzuregen. (111)
112	Und wenn man das nicht gewöhnt ist, ist das echt schwer.	Es ist schwer sich zurück zu halten, wenn man es nicht gewöhnt ist.	Lehrer sind durch ihre Vermittlerfunktion oftmals nicht gewöhnt sich zurück zu halten. Darum fällt ihnen dies in der Moderation von Übungen mitunter schwer. [jh: nicht nur verbal, sondern auch aus dem bekannten Kontext hergeleitet]	←	Lehrer sind durch ihre Vermittlerfunktion oftmals nicht gewöhnt sich zurück zu halten. Darum fällt ihnen dies in der Moderation von Übungen mitunter schwer. (112)
113	Ich mache mit den Schülern viel ,experimentelles Kochen',	Ich mache viel ,experimentellen' Kochunterricht.	Man kann auch anderen Fachunterricht als den Sportunterricht experimentell und erlebnisorientiert gestalten.	←	Man kann auch anderen Fachunterricht als den Sportunterricht experimentell und erlebnisorientiert gestalten. (113)
114	also keinen typischen Hauswirtschaftsunterricht.	Experimentelles Kochen unterscheidet sich vom typischen Haushaltsunterricht.	Experimenteller und erlebnisorientierter Unterricht unterscheidet sich vom typischen Unterricht.	←	Experimenteller und erlebnisorientierter Unterricht unterscheidet sich vom typischen Unterricht. (114)

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

115	Dafür muss man aber aushalten können, wenn mal etwas in die Hose geht,	Im experimentellen Kochunterricht muss man aushalten können, wenn mal etwas schief geht.	Im experimentellen Unterricht muss man aushalten können, wenn etwas schief geht.	←	Im experimentellen Unterricht muss man aushalten können, wenn etwas schief geht. (115)
116	und das ist für viele Erwachsene total schwer.	Vielen Erwachsenen fällt es sehr schwer, auszuhalten wenn etwas schief geht.	←	←	Erwachsene sind meistens darauf gedrillt, effektiv zu arbeiten und Umwege und Sauerei zu vermeiden, so dass es vielen schwer fällt, es auszuhalten, wenn etwas schief geht. (116, 118)
117	Wenn neue Zivis oder Praktikanten dabei sind, sehe ich das besonders.	neuen Zivis oder Praktikanten fällt es besonders schwer auszuhalten, wenn etwas schief geht.	Personen, die mit experimentellem oder erlebnisorientiertem Unterricht keine Erfahrung haben, fällt es oft besonders schwer auszuhalten, wenn etwas schief geht.	←	Dies gilt besonders für Personen, die noch keine Erfahrung mit experimentellem oder erlebnisorientiertem Unterricht haben. (117)
118	Wir sind einfach so gedrillt darauf, effektiv zu arbeiten, möglichst keine Umwege zu machen, möglichst keine Sauerei.	Erwachsene sind meistens darauf gedrillt, effektiv zu arbeiten, Umwege und Sauerei zu vermeiden.	←	zu 116	-
119	Aber bei mir ist das oberste Ziel ein anderes:	Mein oberstes Ziel ist ein anderes als Effektivität und Sauberkeit.	Oberstes Lernziel experimentellen Unterrichts ist aber nicht Effektivität und Sauberkeit, sondern	←	Oberstes Lernziel experimentellen Unterrichts ist nicht Effektivität und Sauberkeit (119), sondern
120	die Scheu davor zu verlieren, etwas falsch zu machen,	Mein oberstes Ziel ist, dass die Schüler die Scheu vor Fehlern verlieren.	- die Scheu vor Fehlern abbauen.	←	- die Scheu vor Fehlern abzubauen. (120)
121	und den Mut entwickeln Dinge auszuprobieren.	Mein oberstes Ziel ist, dass die Schüler den Mut entwickeln Neues auszuprobieren.	- den Mut zu entwickeln Neues auszuprobieren.	←	- den Mut zu entwickeln Neues auszuprobieren. (121)
122	Leider wird so ein Tun lange nicht so wertgeschätzt wie Arbeitsblätter o.ä.	Leider wird dieses Tun nicht so wertgeschätzt wie Arbeitsblätter o.ä.	Experimenteller Unterricht wird in der Öffentlichkeit bisher weniger wertgeschätzt als herkömmlicher, mit Arbeitsblättern, etc.	←	zu 127

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

123	Dabei fördert es u.a. koordinierte Bewegung	Dieses Tun fördert u.a. koordinierte Bewegung	Experimenteller Unterricht fördert koordinierte Bewegung	←	Experimenteller Unterricht fördert koordinierte Bewegung (123) und damit auch Sprache. (124)
124	und damit auch Sprachförderung.	Über die Bewegungskomponente fördert dieses Tun auch Sprache.	und damit auch Sprache.	←	↑
125	Es gibt viele Lehrer, die sagen das sei einfacher,	Viele Lehrer sagen mein Unterricht sei einfacher als der herkömmliche.	Viele Lehrer sind der Ansicht, experimenteller Unterricht sei einfacher als herkömmlicher.	←	Experimenteller Unterricht ist für die damit erfahrene Lehrkraft einfacher als herkömmlicher Unterricht, für die Schüler dagegen anspruchsvoll. (125, 126)
126	aber es ist nur für mich einfacher, für den Schüler oft nicht!	Experimenteller Unterricht ist für mich einfach, für die Schüler aber nicht.	Experimenteller Unterricht ist für die damit erfahrene Lehrkraft einfacher, für die Schüler dagegen anspruchsvoll.	↑	-
127	Ein Gutes hat es aber:	Es gibt einen positiven Aspekt.	Die mangelnde Wertschätzung, die experimenteller Unterricht in der Öffentlichkeit erfährt, hat einen Vorteil.	←	Experimenteller Unterricht wird in der Öffentlichkeit bisher weniger wertgeschätzt als herkömmlicher Unterricht mit Arbeitsblättern, etc. (122) Dies hat allerdings auch einen Vorteil: (127)
128	Sport und Hauswirtschaft werden allgemein als nicht so wichtig angesehen,	Sport und Hauswirtschaft werden von vielen als nicht so wichtig angesehen.	←	←	In Fächern wie Sport und Hauswirtschaft, die die Eltern für nicht so wichtig halten, erlauben sie eher mal Experimente. (128, 129)
129	da erlauben Eltern eher mal Experimente.	In Fächern, die die Eltern für nicht so wichtig halten, erlauben sie eher mal Experimente.	←	←	↑
130	Wenn ich mir dagegen vorstelle, dass man den Eltern verkaufen will, im Matheunterricht erlebnispädagogisch arbeiten zu wollen, oh weh!	In Fächern wie Mathematik würden die Eltern gegen 'Experimente' wohl ziemlich protestieren.	←	←	In Fächern wie Mathematik würden die Eltern gegen 'Experimente' wohl ziemlich protestieren. (130)
Was hältst du von Teamteaching? In wie weit ist es für einen eUA sinnvoll oder gar nötig?					
131	In Doppelbesetzung zu arbeiten finde ich eine tolle Sache!	Ich finde es toll in Doppelbesetzung zu arbeiten.	Es macht Freude in Doppelbesetzung zu arbeiten.	zu 136	-

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

132	Leider haben wir das nicht immer,	Leider haben wir nicht immer Doppelbesetzung.	Leider können wir nicht immer in Doppelbesetzung unterrichten	←	Leider können wir nicht immer in Doppelbesetzung unterrichten (132, 134)
133	weil wir es nicht einfordern können,	Wir können es nicht einfordern.	und dies auch nicht einfordern.	←	und dies auch nicht einfordern. (133)
134	aber von Vorteil ist es allemal.	Doppelbesetzung bringt Vorteile.	←	zu 136	-
135	In der Praxis ist man ja leider meistens allein.	Meistens hält man den Unterricht allein.	←	zu132	-
136	Es ist schön, jemand zu haben, den ich fragen kann ‚passt das? Ist das witzig? ...‘.	Es ist schön, jemanden fragen zu können ob das passt, witzig ist,...	Es ist schön sich in der Planung eine zweite Meinung holen zu können z.B. ob eine Übung geeignet ist für das Unterrichtsthema, ob das geplante lustig ist, etc.	←	In Doppelbesetzung zu arbeiten macht Freude (131) und bringt große Vorteile: (134) - Man kann sich in der Planung eine zweite Meinung holen z.B. ob eine Übung geeignet ist für das Unterrichtsthema, ob das geplante lustig ist, etc. (136)
137	Aber auch als Rückmeldung für mich selber.	Ich finde es wertvoll Rückmeldung zu bekommen.	Es ist auch wertvoll Rückmeldung zu bekommen.	←	- Man kann wertvolle Rückmeldung bekommen. (137)
138	Es ist schon eine Bereicherung wenn eine zweite Person – eine Praktikantin o.ä. – von außen einen neuen Aspekt oder Blick rein bringt,	es ist eine Bereicherung, wenn eine zweite Person von außen einen neuen Aspekt oder Blickwinkel rein bringt.	Eine zweite Person kann neue Aspekte und Blickwinkel von außen herein tragen.	←	- Die zweite Person kann neue Aspekte und Blickwinkel von außen herein tragen. (138)
139	weil man aus durch die tägliche Routine einen Flintenrohrblick entwickelt.	Durch die alltägliche Routine entwickelt man einen Flintenrohrblick.	Die alltägliche Routine engt die Perspektive und Erwartungshaltung gegenüber den Schülern sehr ein.		Die alltägliche Routine engt die Perspektive und Erwartungshaltung gegenüber den Schülern sehr ein. (139)
140	Wo wir denken ‚der kann das nicht‘ versuchen die einfach mal was	Dinge, die wir den Schülern nicht mehr zutrauen, probieren neue Personen unvoreingenommen aus.	Neue Personen trauen den Schülern mitunter Sachen zu, die wir für zu schwierig abtun.	←	Neue Personen trauen den Schülern mitunter Sachen zu, die wir für zu schwierig abtun. (140)

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

141	und alle sind erstaunt über den Erfolg.	Alle sind erstaunt über den Erfolg, wenn man den Schülern unvoreingenommen etwas zutraut.	Den Schülern unvoreingenommen etwas zuzutrauen, kann zu erstaunenden Erfolgen führen.	←	Den Schülern unvoreingenommen etwas zuzutrauen, kann zu erstaunenden Erfolgen führen. (141)
142	Die Leute, die zusammen den Unterricht halten, müssen sich aber unbedingt auch vorher absprechen,	Lehrkräfte, die zusammen Unterricht halten, müssen sich unbedingt vorher absprechen.	←	←	Lehrkräfte, die zusammen Unterricht halten, müssen sich unbedingt vorher absprechen, damit die Kommunikation <i>im</i> Unterricht zu lange dauert. (142, 143)
143	weil sonst die Absprachen im Unterricht viel zu lange brauchen.	Ohne vorherige Absprache unter den Kollegen dauert die Kommunikation <i>im</i> Unterricht zu lange.	←	←	↑
144	Und wenn ich eine Vorstellung von einer Aktion habe, muss ich die meinem Teampartner auch verständlich machen können.	Ich muss meinem Partner meine geplanten Aktionen verständlich machen können.	Unter den Kollegen muss eine gute Verständigung gewährleistet sein.	←	Unter den Kollegen muss eine gute Verständigung gewährleistet sein. (144)
Du weißt, ich arbeite mit dem Prinzip der Freiwilligkeit. Wie stehst du dazu?					
145	Das würde ich immer unterstützen,	Das Prinzip der Freiwilligkeit würde ich immer unterstützen.	Das Prinzip der Freiwilligkeit ist unbedingt unterstützenswert / sehr wertvoll.	←	Das Prinzip der Freiwilligkeit ist sehr wertvoll, (145) denn
146	denn wenn du jemanden zwingst, verliert die Übung ihre Bedeutung,	Wenn du jemanden zwingst, verliert die Übung ihre Bedeutung.	Durch Zwang verliert eine Übung ihre Bedeutung.	←	- durch Zwang verliert eine Übung ihre Bedeutung. (146)
147	denn dann ist es Zwang von oben und keine Eigenmotivation.	Dann handeln die Schüler aus Zwang und nicht aus Eigenmotivation.	Zwang verhindert Eigenmotivation.	←	- Zwang verhindert Eigenmotivation (147)
148	Und wenn man das Prinzip Freiwilligkeit öfter durchsetzt, dann verlieren die Schüler ihre Scheu und Ängste,	Wenn man das Prinzip Freiwilligkeit öfter durchsetzt, verlieren die Schüler ihre Scheu und Ängste.	←	←	- wenn man es öfter durchsetzt, verlieren die Schüler ihre Scheu und Ängste. (148)
149	weil sie im Entscheidungsprozess beteiligt sind,	Mit dem Prinzip Freiwilligkeit sind die Schüler am Entscheidungsprozess beteiligt.	←	←	- es beteiligt die Schüler am Entscheidungsprozess. (149)

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

150	sagen können ‚ich probiere es heute soundsoweit, beim nächsten Mal vielleicht weiter‘.	Sie können sich entscheiden heute soundsoweit zu gehen und beim nächsten Mal weiter.	Mit der Freiwilligkeit erhalten die Schüler ein Selbstbestimmungsrecht darüber, was sie sich wann wie weit zutrauen.	←	- mit der Freiwilligkeit erhalten die Schüler ein Selbstbestimmungsrecht darüber, was sie sich wann wie weit zutrauen. (150)
151	Dann bin ich an meiner eigenen Entwicklung aktiv beteiligt.	Die Schüler sind an ihrer eigenen Entwicklung aktiv beteiligt.	Das Prinzip der Freiwilligkeit führt dazu, dass die Schüler an ihrer eigenen Entwicklung aktiv beteiligt sind.	←	- es führt dazu, dass die Schüler an ihrer eigenen Entwicklung aktiv beteiligt sind. (151)
152	Das ist der Unterschied zu so einem Seilgarten:	Das ist der Unterschied zu einem künstlichen Kletterpark.	-	-	-
153	Ich kann mir vorstellen, dass das für viele bedrohlich wirkt, weil es fremd ist.	Ich kann mir vorstellen, dass Kletterparks für viele bedrohlich wirken, weil sie fremdartig sind.	Kletterparks mögen für viele Menschen bedrohlich wirken, da sie fremdartig sind.	-	-
154	Wenn ich dagegen selber so eine Landschaft aufbaue, bin ich als Person ganz anders eingebunden.	Wenn ich eine Bewegungslandschaft aufbaue, bin ich als Person selbst eingebunden.	Bewegungslandschaften werden von den Schülern selbst aufgebaut. Dadurch werden sie als Personen mit eingebunden.	←	Bewegungslandschaften werden von den Schülern selbst aufgebaut. Dadurch werden sie als Personen mit eingebunden. (154)
155	<i>Ich</i> habe das festgebunden, habe das geprüft, und ich <i>weiß</i> , das hält mich.	Ich habe die Übungen selbst konstruiert und geprüft und dadurch Vertrauen in ihre Sicherheit.	Übungen selbst zu konstruieren und zu überprüfen schafft Vertrauen und Sicherheitsgefühl.	←	Übungen selbst zu konstruieren und zu überprüfen schafft Vertrauen und Sicherheitsgefühl. (155)
156	Und im Zweifelsfall kann ich mir die Sicherheit verschaffen, indem ich noch mal dran wackele	Im Zweifelsfall kann ich mich durch eine erneute Prüfung versichern.	Ist ein Schüler unsicher, kann er jederzeit die Konstruktion und das Material überprüfen, z.B. indem er daran wackelt.	←	Fühlt sich ein Schüler für eine Übung noch nicht sicher genug, kann er eigenständig - die Konstruktion und das Material überprüfen, z.B. indem er daran wackelt. (156)
157	oder überlege ‚wie kann ich das verändern, damit ich mich sicher fühle?‘, usw.	Ich kann mir Veränderungen und zusätzliche Sicherungsmaßnahmen überlegen.	Die Schüler können sich selbst Veränderungen und zusätzliche Sicherungsmaßnahmen überlegen.	←	- Abänderungen an der Übung vornehmen, z.B. die Übung einfacher machen. (157) - Zusätzliche Sicherungsmaßnahmen einbauen, z.B. eine Person als Hilfestellung holen. (157)

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

158	Oder ich weiß, dass etwas locker liegt, dann kann ich es auch absichtlich mal runter fallen lassen.	Ich kann etwas absichtlich herunter fallen lassen, wenn ich weiß, dass es locker liegt.	Die Schüler können in spielerischen Kontext ausprobieren, was passiert, wenn etwas schief geht. Sie lernen dabei, dass es nicht schlimm ist, wenn etwas schief geht.	←	- Ausprobieren, was passiert, wenn etwas schief geht – z.B. etwas herunterfallen lassen – und dabei lernen, dass nichts Schlimmes passiert. (158)
159	Mit der Gefahr spielen und Risiken abschätzen müssen – auch das ist eine wichtige Lernerfahrung.	←	Mit der Gefahr zu spielen und Risiken abschätzen zu müssen sind wichtige Lernerfahrungen.	←	Mit der Gefahr zu spielen und Risiken abschätzen zu müssen sind wichtige Lernerfahrungen. (159)
160	Da darf man Grenzen ausloten, die man im Grunde genommen sonst nie ausloten darf.	In den Übungen darf man Grenzen ausloten wie man es sonst nie darf.	In den Übungen können die Schüler Grenzen ausloten wie sonst nie erlaubt.	←	In den Übungen können die Schüler Grenzen ausloten wie sonst nie erlaubt. (160)
161	Wann darf ich das schon mal?!	↑	-	-	-
162	Früher hast du Kissenschlachten mit deinen Geschwistern gemacht	Früher hat man Kissenschlachten gemacht,	Durch den gesellschaftlichen Wertewandel von grober Körperlichkeit hin zu Sterilität und Ordnung werden Kindern elementare Erfahrungsräume genommen.	←	Durch den gesellschaftlichen Wertewandel von grober Körperlichkeit hin zu Sterilität und Ordnung werden Kindern elementare Erfahrungsräume genommen. (162-164)
163	und heute weißt du noch nicht mal, wie sich ein Kissen anfühlt,	heute weiß man nicht mal, wie sich ein Kissen anfühlt,	↑	-	-
164	weil man Kissen nicht werfen oder knautschen darf.	←	↑	-	-
Braucht man besonderes (z.B. professionell fachsportliches) Material, um den eUA umzusetzen?					
165	Grundsätzlich ist gar nichts erforderlich.	Grundsätzlich braucht man für den eUA gar nichts an Material.	Der eUA kommt grundsätzlich ohne Material aus.		Der eUA kommt grundsätzlich ohne Material aus. (165, 167)
166	Manchmal mag das eine oder andere ganz witzig sein,	Mitunter verstärkt das ein oder andere den Spaß an einer Aktivität oder Übung.	←	←	Mitunter verstärkt das ein oder andere den Spaß an einer Aktivität oder Übung. (166)
167	aber prinzipiell kann man auch komplett ohne Material gut arbeiten.	Prinzipiell kann man komplett ohne Material gut arbeiten	zu 165	-	-

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

168	Und wenn ich als Thema Kreativität und Materialkunde sehe, dann ist das Experimentieren, selber sammeln und suchen sowieso viel wertvoller.	Wenn ich Kreativität und Materialkenntnis fördern will, ist experimentieren, selber sammeln und suchen viel wertvoller, als Material vorzugeben.	Dinge selber zu sammeln oder zu suchen und mit ihnen zu experimentieren fördert die Kreativität und Materialkenntnis der Schüler. Materialvorgaben hemmen Kreativität und Materialkenntnis.	← zu 173	Dinge selber zu sammeln oder zu suchen und mit ihnen zu experimentieren fördert die Kreativität und Materialkenntnis der Schüler. (168)
169	Wenn ich weiß, dass dieser Stock knackt, wenn ich drauf trete, kann ich damit keine Strickleiter bauen,	←	Materialkenntnis bedeutet zu wissen welche Eigenschaften eines Gegenstandes auf welche Funktion hindeuten (z.B. Knacken eines Stockes → Brüchigkeit).		Materialkenntnis bedeutet zu wissen welche Eigenschaften eines Gegenstandes auf welche Funktion hindeuten (z.B. Knacken eines Stockes → Brüchigkeit). (169, 170)
170	oder wenn ich weiß, dass die Weichbodenmatte sich biegt, kann ich sie nicht benutzen, wenn ich etwas Steifes brauche.	Wenn ich weiß, dass die Weichbodenmatte sich biegt, kann ich sie nicht benutzen, wenn ich etwas Steifes brauche.	↑	-	-
171	Diese Materialkunde ist unseren Kindern völlig abhanden gekommen.	Unsere Kinder eignen sich keine solche Materialkunde mehr an.	Heutzutage erwerben Kinder gerade für die alltäglichen Naturmaterialien wie Sand, Bäume oder Blätter keine solche Materialkenntnis mehr.	←	Heutzutage erwerben Kinder gerade für die alltäglichen Naturmaterialien wie Sand, Bäume oder Blätter keine solche Materialkenntnis mehr. (171, 172)
172	Und das gilt besonders für die alltäglichen Naturmaterialien wie Sand, Bäume, Blätter.	das gilt besonders für die alltäglichen Naturmaterialien wie Sand, Bäume, Blätter.	↑	-	-

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

173	Außerdem finde ich es schöner ohne Material,	Ich finde das Arbeiten ohne Materialvorgaben viel schöner.	Man sollte anstreben, so wenig Material wie möglich zu einzusetzen.	←	Vorgegebenes Material - zieht die Aufmerksamkeit auf sich (176) - gibt Lösungswege vor (174, 178) - behindert eine Suche nach anderen Möglichkeiten. (176) - hemmt bzw. verhindert Eigeninitiative, Kreativität und Materialkenntnis. (168, 175, 179) Darum sollte man anstreben, so wenig Material wie möglich zu einzusetzen. (173)
174	weil wenn ich Material vorgegeben habe, gebe ich damit auch Lösungen vor	Mit dem Material gebe ich auch Lösungen vor.	Mit allem Material gibt man zugleich auch Lösungen vor.	←	↑
175	und schränke somit die Eigeninitiative und Kreativität der Schüler ein.	Mit Materialvorgaben schränke ich die Eigeninitiative und Kreativität der Schüler ein.	Materialvorgaben schränken die Eigeninitiative und Kreativität der Schüler ein.		zu 173
176	Wenn ich einen Roller habe, experimentiere ich nicht soviel womit ich noch fahren könnte.	←	Vorhandenes Material zieht die Aufmerksamkeit auf sich und verhindert eine Suche nach anderen Möglichkeiten.	←	zu 173
177	Das gleiche, wenn es schneit:	-	-	-	-
178	Habe ich einen Schlitten, bin ich ziemlich darauf fixiert.	←	zu 173	-	-
179	Habe ich nichts, erfinde ich Spiele.	←	zu 173	-	-
180	Und hier liegt der Schnee ja manchmal nur eine Stunde.	Hier liegt der Schnee manchmal nur eine Stunde lang.	Manche Lernsituationen sind selten und kurz,	←	Manche Lernsituationen sind selten und kurz (180),
181	Bis ich da den Schlitten geholt habe, ist er schon wieder weg.	←	und wenn man zu sehr auf bestimmtes Material fixiert ist, verpasst man sie schnell – wie wenn ich meinen Schlitten suche bis der Schnee weg ist.	←	und wenn man zu sehr auf bestimmtes Material fixiert ist, verpasst man sie schnell – wie wenn ich meinen Schlitten suche bis der Schnee weg ist. (181)

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

182	Und wie schön ist das, aus Nichts sich Spaß zu machen!	Wie schön ist das, aus Nichts sich Spaß zu machen!	Sich mit den Mitteln Spiele auszudenken macht den größten Spaß.	←	Sich mit einfachsten Mitteln Spiele auszudenken macht den größten Spaß. (182)
183	Die Frage ist schlichtweg: Was will ich erreichen?	Die Frage ist, was ich erreichen will.	Ob man Material braucht oder nicht, hängt davon ab, was man erreichen will.	←	Ob man Material braucht oder nicht, hängt davon ab, was man erreichen will. (183)
184	Und brauche ich dafür teures Material	Brauche ich für das, was ich erreichen will, teures Material?	Man muss abwägen, ob einem das Material bei der Erreichung der Lernziele eher hilft oder behindert, weil man damit unweigerlich den Preis der Spontaneität und Kreativität in Kauf nehmen muss.	←	Man muss abwägen, ob einem das Material bei der Erreichung der Lernziele eher hilft oder behindert, weil man damit unweigerlich den Preis der Spontaneität und Kreativität in Kauf nehmen muss. (184, 185)
185	und nehme dafür den Preis der Spontaneität und Kreativität in Kauf?	Nehme ich dafür den Preis der Spontaneität und Kreativität in Kauf?	↑	-	-
Was hältst du sonst noch für wichtig, damit ein eUA breitflächig umgesetzt werden könnte?					
186	Eine klare Struktur und Vorbereitung.	Eine klare Struktur und Vorbereitung halte ich für wichtig.	Eine klare Struktur und Vorbereitung sind wichtig.	←	Eine Umsetzung des eUA erfordert weiterhin - eine klare Struktur und Vorbereitung (186)
187	Klare Ziele.	Ich halte es für wichtig, die Ziele klar zu formulieren.	Klar formulierte Ziele sind wichtig.	←	- klare Ziele (187, 188)
188	Ich muss wissen was ich will,	Ich muss wissen, was ich will.	↑	-	-
189	wo ich eingreifen muss	Ich muss wissen, wo ich eingreifen muss.	Es ist wichtig, ein gutes Gespür dafür zu haben, wann man eingreifen sollte,	←	Es ist wichtig, ein gutes Gespür dafür zu haben, wann man eingreifen sollte, und wann man sich besser zurückhält. (189, 190)
190	und wo ich mich besser zurückhalten sollte.	Ich muss wissen, wo ich mich besser zurückhalten sollte.	und wann man sich besser zurückhält.	←	↑
191	Ich muss ein gutes Konzept haben,	Ich muss ein gutes Konzept haben –	Ein gutes Konzept ist wichtig,	←	- ein gutes Konzept – egal ob schriftlich oder rein mental. (191, 192)
192	schriftlich oder im Kopf,	schriftlich oder rein mental.	egal ob schriftlich oder rein mental.	←	↑

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

193	und ich muss den Kindern eine Struktur vorgeben, z.B. wir fangen um 08:00 Uhr an und hören um 17:00 Uhr auf.	Ich muss den Kindern eine Struktur vorgeben, z.B. in Bezug auf den zeitlichen Rahmen.	Kinder brauchen eine klare Struktur, z.B. in Bezug auf den zeitlichen Rahmen.	←	Kinder brauchen Kontinuität (194) und Verlässlichkeit (195), die sich z.B. in Folgendem äußern kann: - klare Strukturen, z.B. in Bezug auf den zeitlichen Rahmen. (193)
194	Es muss eine Kontinuität da sein,	←	Kinder brauchen Kontinuität.	←	↑
195	eine Verlässlichkeit, wie z.B. die Regel der Freiwilligkeit.	Es muss eine Verlässlichkeit da sein wie das Prinzip der Freiwilligkeit.	Kinder brauchen Verlässlichkeit, wie z.B. das Prinzip der Freiwilligkeit.	↑	- Das Prinzip der Freiwilligkeit. (195)
196	Und an Regeln, die ich aufstelle, muss ich mich auch selbst halten.	Ich selbst muss mich auch an die Regeln halten, die ich aufstelle.	Regeln, die man als Erwachsener aufstellt, muss man auch selbst einhalten.		- Auch die Erwachsenen halten sich an die aufgestellten Regeln. (196)
197	Außerdem darf ich die Kinder nicht alleine lassen, etwa in der Küche.	Ich darf die Kinder nicht alleine lassen, auch rein räumlich gesehen.	Kinder dürfen nicht alleine gelassen werden, auch rein räumlich gesehen.		- Die Kinder werden nicht alleine gelassen, auch räumlich gesehen nicht. (197)
198	Unsere Schüler brauchen viel Unterstützung,	←	Schüler mit besonderem Förderbedarf brauchen viel Unterstützung,	←	Schüler mit besonderem Förderbedarf brauchen viel Unterstützung.
199	weil sie ihre Grundsicherung verloren haben.	Unsere Schüler haben ihre Grundsicherung verloren.	um ihre in vielen Fällen mangelnde Grundsicherheit so weit wie möglich zu festigen.	←	zu 200
200	Ich muss als verlässliche Person da sein, damit sie Struktur lernen,	←	Wir müssen als verlässliche Personen da sein, damit sie Struktur lernen können.		Kinder brauchen Kontinuität und Verlässlichkeit, damit sie - Struktur lernen können. (200)
201	aber auch Mut und Selbstvertrauen.	Ich muss als verlässliche Person da sein, damit sie Mut und Selbstvertrauen entwickeln.	Kinder brauchen Verlässlichkeit, damit sie Mut und Selbstvertrauen entwickeln können.	←	- Mut und Selbstvertrauen entwickeln können. (201) - ihre in vielen Fällen mangelnde Grundsicherheit so weit wie möglich festigen können. (199)
202	Und natürlich Gebärdensprache.	Um mit gehörlosen und schwerhörigen Menschen zu arbeiten, brauche ich Gebärdensprache.	Für die Arbeit mit gehörlosen und schwerhörigen Menschen ist Gebärdensprache eine Grundvoraussetzung.	←	Für die Arbeit mit gehörlosen und schwerhörigen Menschen ist Gebärdensprache eine Grundvoraussetzung. (202, 203)

Tabelle Interview I mit Lehrerin F

203	Wer mit Hörgeschädigten arbeitet und keine Gebärdenkompetenz hat, ist da einfach völlig fehl am Platz!	Wer mit Hörgeschädigten arbeitet und keine Gebärdenkompetenz hat, ist fehl am Platz!	↑	-	-
Herzlichen Dank für deine Hilfe und die Zusammenarbeit!					